



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

369 (11.8.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-288072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-288072)

Wolkenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Wolkenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 70,80 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 53,90 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. Ist die Zeitung am Erscheinort (auch d. bbb. Schweiz) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Abzugs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postkontofoto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagssort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 569

Donnerstag, 11. August 1938

Mit Focke-Wulf „Condor“ über den Ozean

Ein Ohne-Halt-Flug Berlin-Nordamerika / Die Flieger bereits an der amerikanischen Küste / In 2000 m Höhe über den Atlantik

Der ermordete Gudetendendeutsche Wenzel Baierle trat seinen letzten Weg an

Eine bewährte Besatzung

Am Mittwoch um 19.53 Uhr gestartet

Berlin, 11. August. (SB-Funk.) Am Mittwoch um 19.53 Uhr ist auf dem Flugplatz Staaken das viermotorige Focke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Condor“ mit den Zulassungsbauern D. A. C. O. N. zu einem Ohne-Halt-Flug von der Reichshauptstadt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestartet. Nach der letzten Standortmeldung von heute, 11.19 Uhr, befand sich das Flugzeug zu dieser Zeit auf 53.05 Nord, 44.45 West und nähert sich damit der Küste von Neufundland.

bewährte Männer ihres Transocean-Luftverkehrs, die Erlaubnis zur Teilnahme als Maschinist und als Junker gab.

Start in aller Stille

Der Start in Staaken ging am Mittwochabend in aller Stille vonstatten. Auf Grund günstiger Wetterberichte wählten die beiden Flugzeugführer diesen Zeitpunkt für ihren Abflug. Mit einem Fluggewicht von annähernd 18 Tonnen kam das mit vier BMW-Motoren ausgerüstete Flugzeug mit imponierender Leichtigkeit vom Boden weg. Selbster steht die Besatzung in dauernder Funkverbindung mit den

Erkationen und meldet jede Stunde den Standort. Um 20.45 Uhr wurde Hamburg überflogen, um Mitternacht befand sich die Maschine über dem Ozean, um dann den eigentlichen Ozeanflug zu beginnen. Meist über den Wolken fliegend, hielt das Flugzeug bisher bei gutem Wetter eine Flughöhe von etwa 2000 Metern ein.

Neufundland erreicht

Berlin, 11. August. (SB-Funk.)

Ein Funkpruch von Bord des Focke-Wulf-Flugzeuges „Condor“ meldet, um 13.40 Uhr sichteten wir Neufundland.

Die britischen Flugzeugaufträge an Kanada sind jetzt perfekt geworden.

Sowjetunion und Japans zu einer Kommission zusammenzutreten und die erneute Demarkation der Grenze in dem umstrittenen Abschnitt vorzunehmen.

Die sowjetamtliche Verlautbarung fügt hinzu, daß Litwinow-Finkelstein ursprünglich beabsichtigt habe, der gemischten Kommission einen Vertreter einer dritten Macht als Schiedsrichter zuzuteilen, wogegen Shigemitsu Einspruch erhoben habe. Litwinow-Finkelstein habe weiter dem Verlangen der Sowjetregierung Ausdruck gegeben, daß die Demarkation der Grenzlinie „gemäß den russisch-chinesischen Verträgen“ vorzunehmen sei. Shigemitsu habe jedoch den Standpunkt der japanischen Regierung vorgebracht, daß die gemischte Kommission alles vorhandene Material zur Grenzfrage berücksichtigen müsse.

Auf diese Weise bestätigt auch die sowjetamtliche Verlautbarung, daß in allen wesentlichen Punkten die bisherigen japanischen Vorschläge durchgebrungen sind.

Feindseligkeiten eingestellt

Die japanischen Vorschläge angenommen

DNB Tokio, 11. August.

Wie von der Front gemeldet wird, sind die Feindseligkeiten zwischen den japanischen und den sowjetrussischen Truppen heute mittag 12 Uhr Ortszeit eingestellt worden.

now-Finkelstein und der japanische Botschafter Shigemitsu eine Vereinbarung zur Beilegung des Konflikts von Schanghaig getroffen haben. Danach sollen, wie bereits gemeldet, die Feindseligkeiten am 11. August mittags 12 Uhr Ortszeit (2 Uhr morgens MEZ), auf beiden Seiten eingestellt werden. Die beiderseitigen Truppen sollen vorläufig in den Stellungen verbleiben, die sie um Mitternacht vom 10. auf den 11. August innegehabt haben. Nach der Einstellung der Kampfhandlungen sollen je zwei militärische Vertreter der

DNB Moskau, 11. August.

Von Sowjetseite wurde kurz nach Mitternacht ein amtliches Kommuniqué verbreitet, worin bestätigt wird, daß Außenkommissar Litwi-



Balbo trägt sich in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein
Der italienische Luftmarschall Italo Balbo trägt sich nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein. Weltbild (M)



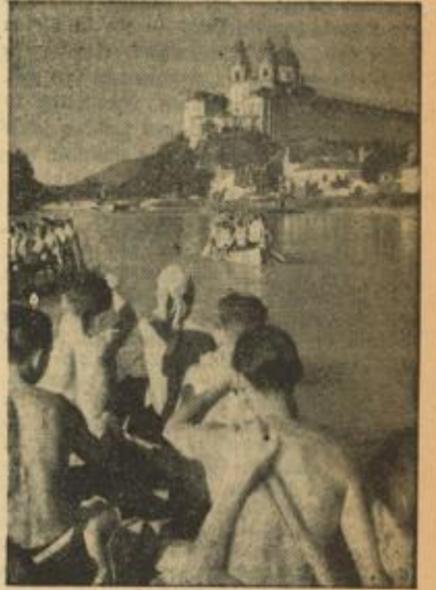
Eine neuartige Maske für Piloten
Amerikanische Piloten mit einer neuartigen Maske, die ihnen das Atmen in der dünnen Luft der oberen Luftschichten ermöglicht. Weltbild (M)

Balbo an der Ostsee

Besuch bei der Luftwaffe in Vorpommern

Rostock, 11. Aug. (SB-Funk.)

Marschall Balbo traf am Donnerstagvormittag, begleitet von Staatssekretär General der Flieger Willa, auf dem Flugplatz der Luftwaffe in Darß ein. Er wurde von Generalfeldmarschall Göring empfangen. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt zum Uedingsflaf Binz, wo Vorführungen der Luftwaffe stattfanden.



Unsere Kanu-Jugend fuhr die Donau hinab
210 junge Kanusportler aus allen deutschen Gauen nahmen an der diesjährigen Reichsjugendfahrt teil, die die Donau hinab von Passau nach Wien führte. Auf unserem schönen Bild nähern sich die Zehner-Kanadier dem bekannten Stiff Meik in der Wachau. Schirner (M)

NEE
ander Laune
den Zutritt!
Uff
ührung!
er Ula. Film.
es Ereignis.
ers Erlebnis!
p - Arbeit
- Anton
Fogel und
Deinert
licher
ITTER
tlers
nschau
sare
Uhr
ST
vor der Tür,
lassen Sie Ihre
Baus-Gardere
sowie auflösen
e. Reinigung
elchäfer
FREIBANK
Freitag früh 7 Uhr
Kuhfleisch. Anf. 2. Nr.
art sie vor Ver-
e, Sorge, Geld.
Krankheit
erzin und
senbacher
1937.
rmeister
1.30 Uhr.
Blumen-
er guten
August 1938.
benenr
inder.
Blumen-
Vaters
Aug. 38.
dier

Flüchtiger Jude ausgetauscht

Blühlicher Abschied aus tschechischem „Klitz“
sch. Beuthen, 11. August. (Eig. Bericht.)

Der jüdische Rechtsanwalt und Notar Dr. Niesefeld aus Beuthen, eine typische Systemgröße, hatte es sich sein gedacht, in der Tschecho-Slowakei mit dem Reich unterworfenen Klienten- und Mündelgeldern einen sorglosen Lebensabend zu verbringen. Da erschien aber eines Tages in seinem tschechischen Kitz Kriminalbeamte und nahmen ihn fest, während er natürlich lebhaft seine Unschuld beteuerte. Zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei war nämlich ein Uebereinkommen getroffen worden, den verbrecherischen Juden gegen einen in Deutschland inhaftierten Verbrecher aus der Tschechei einzutauschen. Der Jude bot dem neuen Gaststaat Kautionssummen, um ja nicht den Weg nach Deutschland anzutreten. Umsonst, gegen Quittung wurde er an der Grenze der deutschen Polizei ausgeliefert.

In Oberschlesien wird der Prozeß gegen den Juden, der durchweg kleine Leute und bezeichnerweise auch Rassegenossen geschädigt hatte, mit Spannung erwartet. Natürlich leugnet der Jude, daß er sich Unterschlagungen habe zuschulden kommen lassen, er ist aber durch die unvorsichtigerweise zurückgelassenen Geschäftsbücher restlos überführt.

Italienischer Zollwächter rettet deutsches Ehepaar

DNB Mailand, 10. August.

Ein italienischer Zollwächter rettete einem deutschen Alpinistenehepaar an der Similaunhütte (3016 Meter) umweit der italienisch-deutschen Grenze durch seine Aufmerksamkeit das Leben.

Das deutsche Ehepaar Johanna und Rudolf Wagner war bei einer Gletscherüberquerung in eine 30 Meter tiefe Gletscherspalte gestürzt. Ein italienischer Zollwächter bemerkte das Verschwinden der beiden und entsandte sofort eine Patrouille von Grenzwachtern und Milizen. Außerdem mobilisierte er aus dem Schnalseral eine Rettungskolonie. Unter großen Anstrengungen gelang es der Patrouille, das deutsche Ehepaar zu bergen. Beide Deutschen waren ernstlich verletzt und wiesen Erschütterungserscheinungen auf. Sie wurden nach der Similaunhütte gebracht und am anderen Tage zur Behandlung in das Spital nach Meran übergeführt.

Schlafend von der Geliebten erstickt

s. Ostwstg, 11. Aug. (Eig. Ber.)

In den Wäldern bei Vor-Neudorf spielte sich ein Liebedrama ab. Ein 30-jähriger Mann, der sich nach einem Spaziergang zu kurzer Rast niedergelegt hatte und eingeschlafen war, erstickt aus blöder noch nicht festgestellten Gründen von seiner mitgekommenen Geliebten mehrere Messerstücke in den Hals. Die Stiche wurden mit einem Rasiermesser ausgeführt. Durch einen Zufall wurde der lebensgefährlich Verletzte von Waldgängern aufgefunden. Die Frau ist flüchtig.

Vorkämpfer des „Nur-Flügel-Flugzeuges“

Reimar Horten mit dem Lilienthal-Preis ausgezeichnet

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 11. August.

Die beiden der Lilienthal-Gesellschaft von Reichsziehungsminister Rust zur Verfügung gestellten Preise — der Lilienthal-Preis und der Ludwig-Prandtl-Preis — die in diesem Jahre am Todestag Lilienthals erstmals zur Verteidigung gelangten, wurden dem stud. phil. Reimar Horten und den Oberlehrern in Rheinhausen-Hochammerich und Zwickau, sowie dem Staatlichen Gymnasium in Allenstein verliehen.

Die beiden Preise haben den Zweck, die Luftfahrtforschung und den hierfür notwendigen Nachwuchs zu fördern. Der Lilienthal-Preis, der in Höhe von 5000 RM vergeben wird, soll deutschen Abiturienten die materiellen Voraussetzungen für das Studium der Luftfahrtwissenschaft geben. Stud. phil. Reimar Horten hat sich schon als Schüler der Oberrealschule Bonn mit seinem Bruder zusammen, dem Fliegerleutnant Walter Horten, um die Sache des deutschen Luftsports verdient gemacht. Bekannt wurde er im Jahre 1933, als er sein erstes Nur-Flügel-Flugzeug herausbrachte, das sich im damaligen Rhön-Regel-Wettbewerb als äußerst tüchtig erwies. Zwei dieser Flugzeuge, die seitdem konstruktiv bedeutend weiter entwickelt wurden, wurden in diesem Jahre auf der Rhön abermals mit großem Erfolg eingesetzt.

Der Ludwig-Prandtl-Preis wird für die Förderung der Flugphysik in Verbindung mit dem Flugmodellbau verliehen, und zwar in Höhe von 3000 RM an eine oder mehrere höhere deutsche Schulen, die auf diesen Gebieten die besten Jahresleistungen nachzu-

Trauer im Böhmerwald

Tausende Sudetendeutsche gaben Paierle das Geleit

DNB Hartmanitz (Böhmerwald), 11. Aug.

Der heutige Tag ist für die ganze Bevölkerung des Böhmerwaldes ein Trauertag. Schon seit Mittwochabend setzte der Zustrom der Trauergäste ein, die größtenteils zu Fuß, einzeln oder in geschlossenen Gruppen aus allen Teilen Westböhmens nach Hartmanitz eilen, um ihrem ermordeten Kameraden, dem SDP-Mann Paierle, die letzte Ehre zu erweisen.

Überall vollzieht sich der Aufmarsch in größter Ruhe und Disziplin. Viele tausend Volksgenossen sind schon versammelt. Lautlose Stille herrscht, die nur hier und da von Kommandorufen unterbrochen wird. Allgemein ist unter der Bevölkerung die Entrüstung und Erbitterung über das vorfällige und ruchlose Verbrechen. Alle Hütten und Häuser, die inmitten der feinen Acker oder umgeben von dem dunkelgrünen Hochwald liegen, tragen Trauerfahnen. Mit Eichen- oder Tannengrün sind

die Fenster geschmückt, die SDP-Fahnen flattern von den Dächern.

Der Katastrophe ist auf der Straße, die sich von der Nordseite anderthalb Kilometer zum Friedhof in Gutwasser hinzieht, bei einer Kapelle, auf der sogenannten „Ecke“, errichtet.

Der Anführer der Mörder Paierles war der tschechische Finanzbeamte Matuschka Hartmanitz (Böhmerw.), 11. Aug. (SB-Funk.)

An der gemeinen Hinmordung des Sudetendeutschen Paierles war, wie jetzt authentisch festgestellt ist, der tschechische Finanzbeamte Jaroslav Matuschka führend beteiligt. Bei Matuschka handelt es sich um einen jener vielen tschechischen Finanzbeamten, die im rein deutschen Grenzgebiet „amtieren“.

Matuschkas Führung war schon früher äußerst fragwürdig, da er bereits aus Rumburg we-

Erfolge an allen Fronten

Glänzende Operationen der Truppen Francos

DNB Salamanca, 11. August.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, eroberten die nationalen Truppen an der Ebro-Front eine Reihe wichtiger Stellungen und fügten dem Feinde, namentlich mit Hilfe der Artillerie und der Flugzeuge, hohe Verluste zu. Mehrere hundert Gefangene blieben in ihrer Hand.

An der Extremadura-Front führten die Nationalen zwischen dem Guadiana-Fluß und seinem nördlichen Nebenfluß Gargalga eine glänzende Operation durch. Auf 16 Kilometer Frontbreite drangen sie 12 Kilometer tief in das feindliche Gebiet vor und besetzten die Ortschaft Casas de Don Pedro sowie mehrere Stellungen der Roten.

Die Südmarmee setzte ihre am Vortage eingeleitete Offensive erfolgreich fort und besetzte Quinto Castillo und den Ort Hefesal im Rinconada-Gebirge sowie mehrere Stellungen. Die Roten hatten große Verluste an Toten und Gefangenen und ließen auch zahlreiches Kriegsmaterial zurück. Die Operation dauert noch an.

Die nationale Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum Dienstag die Häfen von Palamos und Valencia, den Bahnhofs Amposla und militärische Ziele in Katalonien.

Eisenbahnknotenpunkt Almoroch gefallen

Wie zu dem großen Erfolge der Südmarmee General Queipo de Llanos weiter mitgeteilt

wird, rückten nach Eroberung des Ortes Hefesal mehrere Kolonnen der Nationalen auf der Straße nach Almoroch vor. Da diesem Ort als Knotenpunkt der Eisenbahnlinien zwischen Andalusien, Extremadura und Ciudad Real eine große taktische Bedeutung zukommt, verteidigten die Roten den Ort mit großer Hartnäckigkeit. Der Angriff, an dem alle Waffengattungen der nationalen Armee teilnahmen, wurde so glücklich ausgeführt, daß die völlige Einkreisung Almorochs gelang, und die gefamte Besatzung, darunter der Bataillonskommandeur, gefangen genommen werden konnte. Anschließend besetzten die nationalen Truppen einen in der Nähe gelegenen 1000 Meter hohen Berg.

Die Nationalen sind nur noch 35 Kilometer von Almaden entfernt, wo sich die weltbekannten Quecksilbergruben befinden.

Endlich Revision von Trianon?

Eine sensationelle Meldung aus Belgrad

Dr. v. L. Rom, 11. August.

„Giornale d'Italia“ gibt eine Meldung der jugoslawischen Zeitung „Novosti“ wieder, die regierungsförmig inspiert sein dürfte und in der von einem Abkommen zwischen Ungarn und der Kleinen Entente gesprochen wird. Danach bestände kein Zweifel, daß Ungarn die Gleichheit der Rechte und die Wehrfreiheit zugesichert und die ungarischen Minderheiten die notwendigen Rechte erhalten würden. Die Frage der territorialen Revision könne jedoch nicht erhoben werden.

Das italienische Regierungsgesandte veröffentlicht diese Meldung ohne Kommentar. Es darf jedoch daran erinnert werden, daß die Frage der Revision des Vertrages von Trianon das Gesprächsthema zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Graf Ciano in Venedig Mitte Juni und zwischen italienischen und ungarischen Staatsmännern in Rom Mitte Juli war. Es verlautete damals, daß Belgrad

gen Teilnahme an Schlägereien gegen die SDP verweigert werden mußte. Bezeichnend ist es, daß er ausgerechnet wieder einen Posten bekam, wo er, wie das Verbrechen zeigt, seinen alten Leidenhaftigen, und zwar noch besser, frönen konnte.

Wie wenig ernst es den Tschechen um die Aufklärung des Verbrechens an Paierle ist, beweist die Tatsache, daß sich Matuschka noch heute auf freiem Fuß befindet und lediglich vom Dienst suspendiert wurde. Matuschka wurde am frühen Morgen nach der Mordtat beobachtet, wie er an der Wasserstelle neben seiner Wohnung seine Kleider von den Spuren von Schmutz und Blut reinigte. Ein Mantel Matuschkas wurde von der Gendarmerie als Beweisstück für seine Teilnahme an der Tat beschlagnahmt.

500 000 Franken gewonnen

und wieder verpielt

DNB Paris, 11. August.

In Grenoble verübte ein 52 Jahre alter Mann Selbstmord, der vor kaum zwei Jahren bei einer Ziehung der Französischen Nationallotterie 500 000 Franken gewonnen hatte. Seither wußte der glückliche Gewinner sein Geld nicht besser anzuwenden, als vor jeder neuen Ziehung gewaltige Mengen von Lose anzu kaufen, die jedoch niemals einen Gewinn erzielten.

In einem hinterlassenen Schreiben teilte er mit, daß er bei der letzten Ziehung vor einigen Tagen auf diese Weise den letzten Rest der 500 000 Franken verloren habe. Er habe keine Lust mehr zu arbeiten. Er habe die menschliche Gesellschaft und zum Beweise dieses Hasses werde er sich eine Kugel in den Kopf jagen.

Dier Opfer eines Schiffszusammenstoßes

DNB London, 11. August.

Bei einem Zusammenstoß der Fischdampfer „Roskeen“ und „Aradoul“ auf der Höhe von Dunnet Head an der schottischen Küste ist das letztere Schiff mit einer eisförmigen Besatzung unmittelbar nach dem Zusammenprall gesunken. Sieben der Besatzungsmitglieder konnten von der „Roskeen“ gerettet und nach Aberdeen gebracht werden, die übrigen vier sind ertrunken. Der Zusammenstoß ereignete sich in dichtem Nebel.

„Jarte“

Jarte Bohm dem Donnerstags große „Mitrofen“ zarten Estantiert ohne Mit Kennerbild bald heraus, entsprach. Rotbrechen die Pague Bohnen Herr des Hau

Neben den Art in Hülle u sonlige Ausw Wehstrant unnen Exempti andere Gem die Auswähle mehr in Er. Die Regenluft bindung mit zum Wachstun Wunder, daß den Zänden d allerdings den sie wirklich be

Auf dem Dlich daran ee rechnen zu müsem Jahre de Erich für 603 gab es also nrend man naht. Sollten das wenige, a Randschaft we daß das gesch daß einzelne Markttagen — tes“ und „vorholung finden. dann auf ande zu verhalten

Außer einig kleinere Meng Als Nachjügl dännisbeeren n Nördchen Sla

Vom Statist

braucherpreise Kartoffeln 5 6-10, Rottraa Karotten 10-12, Rüben 8-12, Zwiebeln 10-12, Erbsen 18-25, Salat St. 5-13, barber 7-10, 4-7, Rettich 6, Sdl. Gurken 4, je 100 St. 120, Beterstille 10, Pfefferlinge 42 bis 40, Nitro Karrenbutter, Käse 25-30, C 120, Parben 6, 120, Bresem 5, bis 45, Schellf

VIN PUTZT AL

ouch d ausgieb

Schlachtet, 115-120, Zauben, geschl Kalbfleisch 110

Die

Verkehrsunf hier 2 Verkehr beschädigt wu Verkehrsunf Hebertretung wurden 31 Per und an 6 Kraf sahrtsscheine a technische Män

Das

Unl Witterun bis 20, 9 Fortmannu r u n s v diente in auh 1938.

Der mit ein leitete Witt rem, bewölkter, der zu Beg Südwesten de allmählich auf sen. Deulich d Ende dieser Z gend sonnigen. Weiters gerech dielem Gebiet tigkeit zu e dagegen wir



Der König und der Duce bei den großen Italienischen Manövern
König und Kaiser Viktor Emanuel im Gespräch mit dem Duce bei den großen Manövern des römischen Armeekorps in den Abruzzen. Im Hintergrund der italienische Kronprinz mit Minister Starace. Bei diesen Manövern wurden verschiedene taktische Neuerungen erprobt

Waltbild (M)

„Jarte Bohnen ohne Fäden“

Jarte Bohnen ohne Fäden — das war auf dem Donnerstag-Hauptmarkt ohne Zweifel die große „Attraktion“.

Neben den Bohnen gab es Gurken aller Art in Hülle und Fülle, wie überhaupt über die sonstige Auswahl nicht gellagt werden brauchte.

Auf dem Obstmarkt hat man sich allmählich daran gewöhnt, die Tomaten zum Obst rechnen zu müssen, zumal ja die Tomate in diesem Jahre bestimmt ist, in vielen Fällen ein Ersatz für das fehlende Obst zu sein.

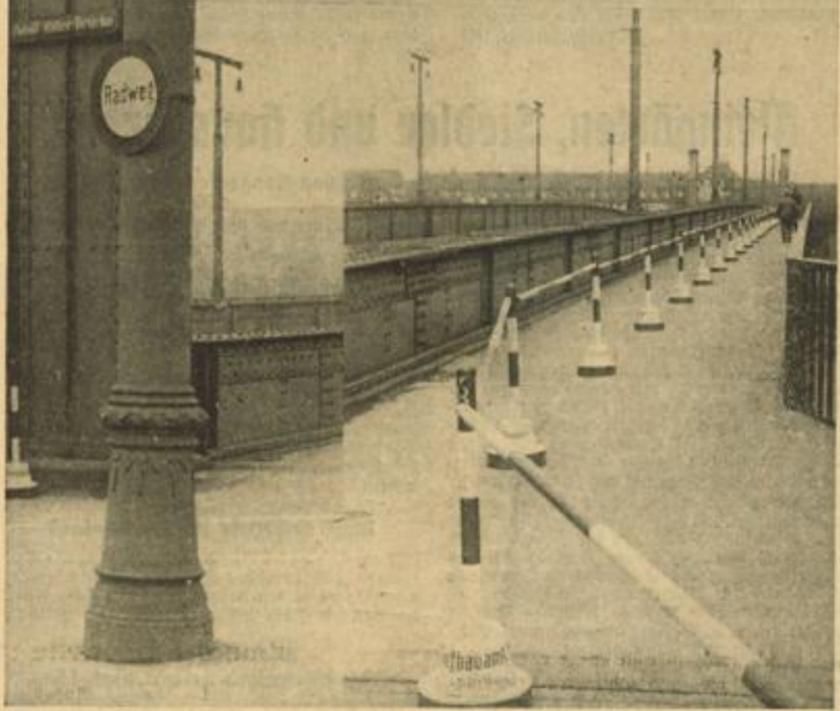
Außer einigen wenigen Falläpfeln sah man kleinere Mengen Brombeeren und Heidelbeeren.

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln 5,5-7, Wirsing 7-12, Weikraut 6-10, Nollkraut 8-12, Blumentohl St. 10-60, Karotten Wschl. 5-10, Gelbe Rüben 7-12, Rote Rüben 8-12, Spinat 15-20, Mangold 8-12, Zwiebeln 10-12, Grüne Bohnen 10-25, Grüne Erbsen 18-25, Kopfsalat St. 5-20, Endivien-salat St. 5-15, Oberkohlraben St. 5-10, Rhabarber 7-10, Tomaten 10-25, Radieschen Wschl. 4-7, Rettich St. 5-15, Meerrettich St. 20-60, Schl. Gurken (groß) St. 15-40, Einmachgurken je 100 St. 120-150, Suppengrünes Wschl. 5-7, Petersilie Wschl. 5, Schnittlauch Wschl. 4-5, Pfefferlinge 45-50, Pfirsich 50, Heidelbeeren 38 bis 40, Zitronen St. 5-12, Bananen St. 5-15, Markenbutter 100, Landbutter 140-142, Weiser Käse 25-30, Eier St. 10,5-13, Kase 120, Hechte 120, Barben 60-70, Karpfen 80-100, Schleien 120, Bresem 50-60, Wadische 40, Kabeljau 35 bis 45, Schellfische 50, Goldbarsch 40, Hahn, ge-

Keine Bange — es kostet nichts ...

Wenn der Radler auf dem Gehweg der Adolf-Hitler-Brücke fährt / Erst war man platt



Die Adolf-Hitler-Brücke hat durch die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse ein ganz neues Gesicht bekommen. Das obere Bild zeigt die Auffahrt der Radfahrer auf den vom Gehweg abgetrennten Radfahrstreifen.

Auf der Adolf-Hitler-Brücke trat am Donnerstagfrüh die neue Verkehrsregelung in Kraft, die die Radfahrer von der Fahrbahn herunterweist und für die jeweils die eine Hälfte des Gehwegs freigegeben wurde.

Augen, als sie feststellten, daß der Gehweg über die Brücke ihnen nicht mehr allein gehörte.

VIM PUTZT ALLES auch den Herd VIM 1160-305 ausgiebig - sparsam - billig

Schlachtet, 115-140, Huhn, geschlachtet, 100-105, Tauben, geschlachtet, St. 60-90, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110-116, Schweinefleisch 92.

Die Polizei meldet

Verkehrsunfälle: Am Mittwoch ereigneten sich hier 2 Verkehrsunfälle, wobei 2 Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

Das Ende der Hitzewelle erreicht?

Unbeständige, aber nicht unfreundliche Witterung wird vorherrschen

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 11. bis 20. August 1938, herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. G., am 10. August 1938, abends.

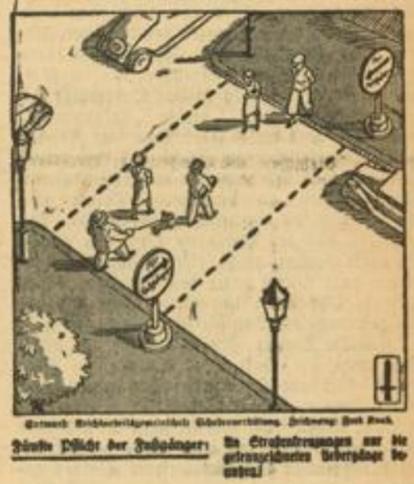
aber doch nur mäßig warmes Wetter mit nicht gerade sehr häufigen, stellenweise aber kräftigen Regenfällen herrschen.

Platz da - die Feuerwehr kommt

Was unsere Mannheimer Feuerwehren in einem Jahr leisten

Trotz im zweiten Stock der Hauptfeuerwache sitzt der diensttuende Beamte vor dem Schalttisch der Telegrafenzentrale.

gennene Fertigkeitseiden auch schon beendet. Nach noch umgeschaltet. Nach einer genau festgelegten Wadenteilung wird der Löscharbeit.



Die neue Verkehrsregelung auf der Adolf-Hitler-Brücke. Die Radfahrer sind auf dem Gehweg abgetrennten Radfahrstreifen zu führen.



Aus der Tätigkeit der Volkspflegerin

Eine der zahlreichen Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt ist die Betreuung von Kindern durch die Volkspflegerin, der sich hier ein dankbares Gebiet erschließt. Unser Bild zeigt eine Volkspflegerin als Begleiterin eines Kindertransportes der NSV.

Jelängerjeliaber

Ganz recht, das liebe Geißblatt ist gemeint. Schon im Mai fängt es an zu blühen. Und seine ein wenig biedermeierlich anmutenden Blüten verströmen ihren starken Duft den ganzen späten Frühling hindurch. Aber auch jetzt im hohen Sommer blüht das Geißblatt in den Laubwäldern des oberrheinischen Gauß und in den Gärten noch. Es wird auch im September noch seinen köstlichen Wohlgeruch Wanderfroh und Gartenfreunden bereit halten. Wie treffend weiß doch der Volksmund Erscheinungen der Natur zu nennen. „Je länger“ das Geißblatt duftet, „je lieber“ hat man's und gerade diese Kletterpflanze erfüllt solchen Wunsch dem Menschen und übrigens auch den Nachfalter, die sie nachlässigerweise gerne umschwärmen.

Verständlich genug, daß eine so langblühende Pflanze den Gärtner vor allem stark bewegt. Karl Foerster, einer der kundigsten und schöpferischsten Geister unter den deutschen Floristen, hat ermittelt, daß sieben verschiedene Sorten von Geißblatt ausreichen, um im Garten von Mitte Mai bis in den September sich an gelbrotsfarbenen, gelben, goldbraunen, dunkelroten und rosa Farbönen der Blüten von Jelängerjeliaber zu erfreuen. Dabei helfen allerdings auch Nordamerica und Ostasien mit, unsere Gärten zu bereichern. Sonne und Schatten liebt es eigentlich gleichermaßen, das Geißblatt, das der Botaniker Lonicera nennt. Schon seit Großmutter's Zeiten besitzt Jelängerjeliaber hohe Gunst unter den Pflanzlingen des Gartens. Obendrein ist gerade diese Pflanze recht anspruchslos. Daß die Liebesleute ihr hold sind und die Dichter — wer begriffe das nicht, wenn etwa der Duft ihrer Blüten die Nase liebkost. Wir am Oberrhein aber wollen uns herzlich freuen, daß Jelängerjeliaber zum natürlichen, lieben und, bedenkt man die seltsame Gestalt der Blüten, fast auch etwas geheimnishaft beruhigenden Schmuck unserer Wälder gehört! O. E. S.

Kleingärten, Siedler und Hausgärten

in den Rahmen des 12. Internationalen Gartenbau-Kongresses eingegliedert

Berlin, 10. Aug. Zum ersten Male findet auf dem diesjährigen Internationalen Gartenbaukongress in Berlin neben den sonst üblichen Fragen des Gartenbaus auch die soziale Bedeutung des Gartens dadurch eine einbezogene Behandlung, daß Kleingärten und Kleinsiedlungsweisen in den Rahmen der Verhandlungen einbezogen worden sind. Das neue Deutschland will in jeder Weise den Menschen wieder mit dem Boden verbinden. Alle Maßnahmen, die dieses Ziel verfolgen, sind deshalb aus den verschiedensten Gründen von größter Wichtigkeit und können daher neben den rein wirtschaftlichen Fragen der Bodenbearbeitung usw. nicht hoch genug gewertet werden.

Ministerialdirektor Dr. Knoll, der Leiter der Hauptabteilung für Siedlungswesen, Wohnungswesen und Städtebau im Reichsarbeitsministerium wird in einem Vortrag vor der Vollversammlung des Kongresses die Bedeutung des Gartens für Stadtbewohner darlegen. In zwei Untersektionen, deren deutsche Obleute Ministerialrat und Abteilungsleiter Prof. Dr. Schmidt und Ministerialrat Giesberts sind, wird das Kleingarten-, Kleinsiedlungs- und Hausgartenwesen mit Vertretern des Auslandes behandelt werden, die durch Vorberichte aus ihren Ländern bereits entsprechende Beiträge geliefert haben. Im Anschluß an die Sektionsführungen werden den ausländischen Mitgliedern auf einer fünfjährigen Studienfahrt ein Überblick über die beachtlichen Erfolge Deutschlands auf diesen Arbeitsgebieten gegeben werden.

Kleine badische Nachrichten

Neuer Führer der SA-Brigade 153

SA-Brigadeführer Rod wurde mit Wirkung vom 1. August 1938 zum Führer der SA-Brigade 153, Unterbaden, Sib. Heidelberg, ernannt. Brigadeführer Rod ist geborener Schles-

20000 Auslandsdeutsche in Stuttgart

Eine Ausstellung der Auslandsorganisation / Zahlreiche Großkundengebungen

* Stuttgart, 11. Aug. (Gla. Bericht.) „Die Heimat ruft“, das ist die Parole, unter der die diesjährige Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart steht, bei der naturgemäß ganz besonders stark die Klebervereinigungen mit der Ostmark zum Ausdruck kommen wird. Vor allem wird dies der große Verkauf zeigen, den die Stadt Stuttgart unter dem Motto: „Das ganze Deutschland soll es sein“ veranstalten wird.

Innere Ausrichtung im Vordergrund

Schon seit Wochen und Monaten sind die Vorbereitungen für diese große Tagung in vollem Gange. Über 2000 Auslandsdeutsche aus allen Ländern der Erde werden erwartet, die Beteiligung wird die des Vorjahres noch übersteigen. Das Vorbereitungs-Kommando und das Quartieramt in Stuttgart leisten schon seit Wochen angestrengte Arbeit. Die Auslandsdeutschen werden nach Landesgruppen geordnet untergebracht. Für ihren Empfang ist bereits alles gerüstet. Was werden die Stuttgarter Tage bringen? In erster Linie müssen wir uns vor Augen halten, daß dieses große Zusammenkommen der Auslandsdeutschen der inneren Ausrichtung dient und daß die Arbeitstagen im Vordergrund stehen werden.

Die Tagung wird am 26. August durch sämtliche Kirchenglocken Stuttgarts eingeläutet. Der Tag klingt aus mit einer Festbeleuchtung der Stadt und Festkonzerten in verschiedenen Stadtteilen. Am 27. August findet die Eröffnung der Ausstellung der Auslandsorganisation statt, die von sämtlichen Landesgruppen gestaltet, anschaulich zeigen soll, wie die Auslandsdeutschen draußen leben und wie die Verbände in den einzelnen Gastländern gelagert sind. Am Abend schließt sich die feierliche Eröffnung der Reichstagung in der Stadthalle an, wobei Gauleiter Doble das Wort ergreift wird.

Am 28. August versammeln sich die Auslandsdeutschen zu einer Ostmark-Großkundengebungen in der Wolf-Dittler-Kampfbahn. Hier erfolgt die Ubergabe der Fahnen der ehemaligen Landesgruppe Oesterreich und es werden neue Ortsgruppenfahnen der WO geweiht. Außer Gauleiter Doble sprechen der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, Gauleiter Pärkel und Reichsstatthalter Dr. Seib-Ingwart.

Großkundgebung mit Hermann Göring

Der 29. August ist vornehmlich Arbeitstagen vorbehalten. Aus den weiteren Veranstaltungen seien in erster Linie die Großkundgebungen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Leh am 30. August, mit Hermann Göring am 31. August, die Kundgebung der SA mit Baldur von Schirach am 1. September, mit Reichsführer Himmler und Korpsführer Dänlein vor den Hebelsträgern und Politischen Leitern der WO am 2. September und die Großkundgebung mit Generaladmiral Raeder und Stabschef Lube am 3. September erwähnt. Am 4. September, dem Schlußtag der Reichstagung, findet in den Mittagsstunden der große Festzug statt. Die Tagung klingt aus mit einem Schlußappell, bei dem Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Doble sprechen und mit dem großen Zapfenstreich im Hof des neuen Schlosses.

Dies und das

* 480 Schafe vom Blitz getötet. In eine Herde von 500 Schafen, die während eines schweren Unwetters in der Nähe von Rastatt (Dertogowina) unter einer Gruppe von Eichenbäumen Schutz gesucht hatte, schlug der Blitz in solcher Aufeinanderfolge mehrfach ein. Hierbei wurden 480 Schafe getötet. Ein in der Nähe befindlicher Bauer, der mit zwei Pferden ebenfalls unter Eichenbäumen Schutz gesucht hatte, wurde gleichfalls vom Blitz tödlich getroffen.

* Wafschären in der Eifel. Durch Zufall wurde der Wildbestand der Eifel vor einigen Jahren durch ein Wafschärenpaar befreit, das aus einer Pflanzgutfarm in der Westeifel in die freie Wildbahn entkommen war. Die Annahme, daß die an die Wildnis nicht gewöhnten Tiere sich hier nicht wohl fühlen und bald eingeden würden, hat sich nicht bestätigt, denn es stellen sich bald einwandfrei heraus, daß sie sich verhalten können. Die Wafschären bieten ihnen gute Lebensbedingungen und auch das Klima schien ihnen durchaus zuträglich zu sein. Die von der Jagdbehörde erlassene Anordnung, die Tiere nicht abzuschießen, dürfte auch in der Zukunft für ihre Vermehrung die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Erhöhte Kartoffelkäfergefahr

Heidelberg, 11. August. Wegen festgestellter erhöhter Gefahr durch den Kartoffelkäfer hat der Abwehrdienst des Reichsnährlandes eine neue Dienststelle „Nordoberrhein-Rheinland“ mit Dienststift in Heidelberg errichtet. Zu ihrem Arbeitsgebiet gehören die Kreisbauernschaften Heidelberg, Bruchsal, Mosbach, Tauberbischofsheim des Reichsnährlandes und verschiedene Kreisbauernschaften in Nordoberrhein.

Masernepidemie im Frankenland

Tauberbischofsheim, 11. August. Seit einiger Zeit herrschen hier die Masern epidemienartig unter den kleinen Kindern. Zum Glück nahmen die Fälle bisher einen guten Verlauf.

Wiederscheitungsfeier des ehemaligen Feldart.-Rgt. 15

Die Kameraden vom ehemaligen 1. Ober-Eisassischen Feldart.-Rgt. 15, Garnison Straßburg i. El., Saarburg i. L., Würdingen treffen sich am 27., 28. und 29. August zu einer Wiederscheitungsfeier in Wuppertal, der Garnison ihres Traditionsregiments des Art.-Rgt. 76. Anträgen aller Art und Anmeldungen sind zu richten an Art.-Rgt. 76 Wuppertal Artillerielieferne, Fernsprecher 27 417. Apparat 4. Auskünfte erteilt auch Kamerad Karl Haag, Rehl a. Rh., Schulstraße 64.

Heißes Landesfeuerwehrtreffen 1939

Neu-Isenburg, 11. Aug. Das heisse Landesfeuerwehrtreffen für das Jahr 1939 soll nach Neu-Isenburg anberaumt werden.

„Heimat“ auf der Internationalen Filmkunstschau

Starker Beifall für den deutschen Film in Venedig

Am zweiten Abend der Internationalen Filmkunstschau in Venedig kam der deutsche Film „Heimat“ zur Aufführung, der unter der Spielleitung Carl Froeschl nach dem bekannten Schauspiel Eubermanns gedreht wurde. Das Publikum wurde von der packenden Handlung und von dem erschütternden Spiel der beiden Hauptdarsteller Jaros Zeander und Heinrich George tief ergriffen. Es gab seiner Anerkennung vor dieser Hochleistung der deutschen Filmkunst durch starken Beifall Ausdruck. Die Einleitung von Musikwerken der großen deutschen Komponisten und das Nach dem Wert musikalisch und kulturell auf die Höhe eines Kunstwertes erster Ordnung.

Es ist kaum übertrieben, wenn man den Film „Heimat“ als eine der bedeutendsten Schöpfungen der neuen Filmkunst ansieht. Die Kunst der Darstellung, der Regieführung, der Fotografie und der gesamten Komposition sind hier zu einer außerordentlich glücklichen Einheit zusammengeschlossen, die den Ausdruck „Kunstwert“ auf dem Gebiete des Films nicht unangebracht erscheinen läßt.

Lida Vazova ist die Hauptfigur des von der tschecho-slowakischen Lucerna-Filmgesellschaft unter der Spielleitung Oskar Ravras hergestellten Films „Unschuld“. Die Künstlerin befielt in diesem Werk erneut und vielleicht noch härter als in früheren Rollen, daß sie in der Darstellung feierlicher Vorgänge eine außerordentliche Höhe erreicht.

Von den Kulturfilmen des zweiten Vorkriegstages hatte jeder einen besonderen landschaftlichen Charakter. Südafrika zeigte einen Film „Rituelle Gebräuche bei einem Regentam“; Japan führte in das innerlich weite Land der monotonen Steppe mit seinen primitiven Romadendörfern; ein amerikanischer

Film behandelte eindrucksvoll den gewaltigen Mississippi-Strom mit seinem Fisch und Segen. Mit starkem Beifall wurde der reizende Farbertrichfilm „Das tapferste Schneiderlein“ aufgenommen.

Das Plakat als Spiegel deutscher Eigenart

Es ist an der Zeit, daß nach langem Tasteln und Irren für das deutsche Plakat ein unserem Wesen gemäher Stil gefunden wird. Dafür zu wirken und seine ganze Kraft einzusetzen, wird die Aufgabe jedes verantwortungsbewußten Graphikers sein. Die graphischen Leistungen der Umwelt sollten aber in keiner Weise herabgesetzt werden. Frankreich steht plakatsünderlich auf einer hohen Stufe und ist etwa in den Leistungen eines Cassandre unerreicht. Aus der Schweiz finden hin und wieder Arbeiten zu uns, die in ihren außerordentlich gelungenen Sprücheln und raffinierten Kombinationen von Malerei und Fotomontagen ein erstaunliches Können verraten, mit keinem geringeren Geschick wird Ungarn für seine Plakate, von den mitunter prachtvollen Plakaten Italiens ganz zu schweigen. Aber was in diesen Ländern das Richtige ist, wäre sobald man es auf deutschen Boden verpflanzen wollte, in seiner Wirkung deshalb beeinträchtigt, weil sich unser Empfinden gegen das Anorganische dieser Arbeitsweise verzieht. Während es im Auslande häufig vorkommt, daß auf einer Plakatsfläche mehrere Gedanken ausgedrückt werden, muß das deutsche Plakat, entsprechend dem unkomplizierten Charakter unseres Volkes, im allgemeinen einfacher gehalten sein. Während des Wahlkampfes zeigte der deutsche Graphiker, was er mit einfachen Mitteln zu leisten imstande ist. Mit wenigen

Strichen sprach er jeden an; er verzichtete darauf, mit einer ausgefüllten Fotomontage die Fläche Großdeutschlands womöglich so aufzuteilen, daß man im Ruhrgebiet Jochen und Kofengruben, im Osten Kornboden oder in den Umrissen des Allgäu's Sonnstätten und grasende Kühe vorgefunden hätte. Dergleichen sah man nirgends.

Aus neueren Eindrücken gelangen wir zu der Überzeugung, daß das deutsche Plakat mehr und mehr zur Natur zurück findet, und daß der Geschmack des Volkes bereits so gesund ist, daß Schwierigkeiten, wie sie sich die Bolschewisten auf dem Pariser Weltausstellungspavillon gestatteten, auf unserem Boden Dinge der Unmöglichkeit wären. Statt eines Konstruktivismus, der, um nur wenige seiner Erfindungsformen herauszuarbeiten, die Figuren mitunter schräg, also gegen die Naturgesetze in den Raum stellt oder durch einen Kopf transparent Derge und Wiefen hindurchscheinen läßt, schaffen unsere Künstler das naturnahe, stimmungs-erzeugende Plakat. Mit ihren reifen und selbstbewußten Arbeiten werden sie im Reich der Schöpfung, die dargestellten Landschaften selbst einmal aufzusuchen.

Wenn der Graphiker auftraggebunden schafft und sein Schaffen bestimmten Zwecken dient, so ist dies noch lange kein Beweis gegen sein Künstlertum. Wir wissen von Kunstwerken, die in die Unsterblichkeit gingen und deren Meister dennoch „nur“ Ausführer eines Auftrages waren. Von der Gegenstandsbeziehung des Barock über Kleins „Perseuscher Strug“, der sein Entstehen einer Seite verdankte, zu Verdis Oper „Aida“ die zur Einweihung des Suezkanals komponiert worden ist, wären Tausende und aber Tausende Beispiele für zweckgebundene und dennoch sehr gute, vor allem bleibende Kunst zu nennen. Wo liegen nun die Kräfte, die Schuld daran tragen, daß die künstlerischen Möglichkeiten des Plakates vielfach ungenutzt werden? Die Frage erhebt sich, um so berechtigter als es keine Kunstform gibt, die so sehr die

große Masse erfasst wie eben die des Plakates und die darum an der Geschmacksbildung des Volkes hervorragend beteiligt ist.

Es ist ein Irrtum, den Maler und Graphiker mit dem Werbefachmann zu verwechseln. Während dieser die werbeteknischen und verkaufserzieherischen Voraussetzungen zu ergründen und dementsprechend zu planen hat, ist jenem die Aufgabe vorbehalten, die Idee künstlerische Gestalt werden zu lassen. Geschmacksbildend wirkt das Plakat allein durch die Darstellung der gegebenen Idee. Darum ist die beste plakatsünderliche Arbeit gerade gut genug, um der Offenheit, die von ihr misgerollt wird, übergeben werden zu können. Beide Berufe, der des Werbefachmannes wie der des Malers und Graphikers, von denen der eine so berechtigt und notwendig wie der andere ist, müssen scharf abgegrenzt werden.

Salzburg erhält neues Festspielhaus

Da das Salzburger Festspielhaus, das bereits zweimal umgebaut worden ist, nach seiner Richtung hin den hohen Anforderungen entspricht, die man in Deutschland an ein Festspielhaus stellt, ist der Bau eines neuen Festspielhauses zur dringenden Notwendigkeit geworden. Das neue Haus soll im Stadtgebiet errichtet werden, doch ist die Platzfrage noch nicht endgültig entschieden, ebenso steht auch der spätere Verwendungszweck des alten Festspielhauses noch offen. Im nächsten Sommer soll in Salzburg auch wieder vor dem Dom gespielt werden. Zur Aufführung soll das „Damprechtshausener Weibspiel“ von Karl Springenschmid gelangen, das kürzlich keine Aufführung auf der neu errichteten Freilichtbühne bei Lamprechtshausen erlebte. Das Stück, das der Verfasser eigens für die Lamprechtshausener Freilichtbühne geschrieben hat und das der Erinnerung an die großen Opfer gewidmet ist, die die Ostmark für die Befreiung bringen mußte, wird für Salzburg entsprechend umgearbeitet werden.

In den Kraußschwimmmin Ragnhild lauf mit 5 ohne sich vländerin gute Delaite ten sich die (Tschobos für den En

Raunsping 168,02 Punkte 3. Hoboes (G. gartl).

800 Meile 3:06,4 Rindberg (Kosman 4 mal 200 106. Brees, Casolero, Za 4. Ungarn 9

In der G den Mann Mittwoch 23 und Ung

In einem am Abend am Fr an frischen ern einen über wih nicht fe sen Nemeth Die Tabelle

- 1. Deut 2. Ung 3. Belg 4. Fran 5. Holl 6. Itali 7. Engl

In der E Europa — einer Olym an Stelle lich den W wann, aber Deutsche eingeseht.

Der deutst fil der Deutschen schen Meiste mit 5:41,4 9 vom Reichs den. Die mit 5:42,7

Bei einen in Turku Speerwerfer einer glänz Gerat 76,40 Weibschleife fanen, der schafen schlo Dabei stellte 74,77, 70,50, wie sie biß wurde. Auf Aterwall m mit 70,62 W

Die Z

Die ameri schaft ist vor getroffen. A wohl größ Olympiastad Nachrichten Kontinente-kannt wurde einen harter zerklüften Leistungsfes es aber, eine Am erika eine geschlo schaft zu seh wobei wir u gen hingebe daß die A n te n in das USA hat d ihm gegenw weißt damit, an erst ni beinahe alle werden den

Sport als u

Ehe wir i befallen hab in die Z n geworfen werden der am erreicht. Die nis einer a wuchten Tra den Collegs anflanken, ge werden die händigkeit wobei neben

Europa-Schwimmmeisterschaften

Ragnild Hoeger vor dem zweiten Titel

In den beiden Vorläufen zum 400-Meter-Krausschwimmen der Frauen erreichte die Dänin Ragnild Hoeger im zweiten Vorlauf mit 5:21,8 Minuten die weitestbeste Zeit...

Ergebnisse:

- Rundschwimmen, Männer, 1. Welt (Deutschland) 148,00 Punkte; 2. Foster (Deutschland) 137,50 Punkte; 3. Hobbes (England) 132,50 Punkte; 4. Sibost (Ungarn)...

In der Gesamtwertung führt Deutschland bei den Männern nach den Entscheidungen des Mittwochs mit 52 Punkten vor England mit 23 und Ungarn mit 14 Punkten.

Hoher Wasserball-Sieg der Ungarn

In einem weiteren Wasserball-Kampf traten am Abend die Mannschaften von Ungarn und Frankreich an. Die Magyaren unterstrichen erneut ihre Favoriten-Stellung durch einen überlegenen 5:0 (2:0)-Sieg über die gewöhnlich nicht schlechten Franzosen...

Table with 4 columns: Rank, Country, Goals, Points. Shows results for Germany, Hungary, Belgium, France, Holland, Italy, and England.

Balke an Stelle von Katsche

In der Erdbell-Staffel des Schwimmkampfes Europa - USA, der am 20./21. August im Berliner Olympia-Stadion ausgetragen wird, wird an Stelle des Franzosen Katsche, der bekanntlich den Ausschreibungs-Kampf in London gewonnen, aber nun Urlaubsschwierigkeiten hat, der Deutsche Meister Joachim Balke (Dortmund) eingesetzt.

5:41,4 von Inge Schmitz anerkannt

Der deutsche Rekord über 400 Meter Freistil der Frauen, der am 28. Juli beim Deutschen Turn- und Sportfest von der Deutschen Meisterin Inge Schmitz (Spandau 04) mit 5:41,4 Min. aufgestellt wurde, ist nunmehr vom Reichsschwimmverband anerkannt worden.

Järvinen Knapp unter Weltrekord

Bei einem finnischen Leichtathletik-Sportfest in Turku wartete der Weltrekordmann im Speerwerfen, Matti Järvinen, wieder mit einer glänzenden Leistung auf. Er warf das Gerät 76,40 Meter weit, während seine eigene Weltbestleistung auf 76,66 Meter steht.

Lazek (Wien) behält den Europameistertitel

Dor 10 000 Zuschauern besiegte er Santa de Leo über 15 Runden nach Punkten

Nach zehnmonatiger Pause wurde in Wien wieder ein Boxkampfabend veranstaltet, der einen vielversprechenden Anfang bedeutete. Mit über 10 000 Zuschauern hatte der Ring des Wiener Gläuservereins einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen.

Lazek hat seinen Titel als Europameister erfolgreich verteidigt. Es war ein schwerer Fünfrunden-Kampfbogen, den er gegen Italiens schlagstarke Meister Santa de Leo zu bestehen hatte. Es gab bittere Augenblicke für den Europameister und anfangs verhasste sich der Italiener durch schwere linke und rechte Haken...

Keusel, der dem Kampf in Wien beiwohnte, dürfte der nächste Gegner des Europameisters sein. Nach dem Erfolg des Abends will man den Rückkampf Keusel - Lazek im September in Wien durchführen.

Blaho schlägt Glegemann

In dem Kampf um die erste Großdeutsche Meisterschaft im Leichtgewicht gab es einen Erfolg des Wiener Blaho. Richard Glegemann (Berlin) hielt sich wohl in den ersten Runden sehr gut, traf vor allem besser, doch immer mehr setzte sich Blahos Ring-erfahrung durch.

Einen schönen Erfolg feierte der Solinger Dieckl, der den eben aus Amerika zurückgekehrten Wiener Reklus in der 4. Runde entscheidend besiegte. In der zweiten Runde fing Reklus einen schweren Rechten ein, und ein weiterer rechter Haken gab ihm in der vierten Runde dann den Rest.

Der letzte Kampf der Wiener Vorveranstaltung gestaltete sich zu einer schweren Auseinandersetzung, wobei der junge Wiener Rex Romus neuerlich eine erhebliche Verbesserung zeigte. Er war besonders von der zweiten bis zur sechsten Runde ungemein angriffsfreudig und traf, wie er wollte.

Deutsche Rudermeisterschaften in Heilbronn

Es haben gemeldet: Amicitia im Achter - Mannheimer Ruderklub im Zweier ohne

Die diesjährige Ruderrennzeit neigt sich ihrem Ende zu. Am 20. und 21. August geht es in Heilbronn zum letzten Kampf. Auf der neuen Rennstrecke werden Deutschlands Beste um den Meistertitel kämpfen.

131 Ruderer haben am Mittwoch ihre Meldungen für die Heilbronner Meisterschaften abgegeben, 38 Boote werden an den Start gehen. Unsere Spitzenklasse ist vollständig vertreten.

- Zweier mit Steuerermann: Triton Steintin, Friesen Berlin, Hannover 1880. Doppelzweier: von Opel/Kaidel, Rüsselsheim, Frankfurter Germania. Achter: Biking TSB Berlin, Germania Frankfurt, Berliner Ruderclub, Amicitia Mannheim, Ludwigshafener Ruderverein, Ruderklub am Banneke, Rüsselsheimer Reningemeinschaft.

- Vierer ohne: Schwerin, Regensburg, 1. Dresdener RB, Graf Essen, Biking Berlin, Frankfurter Oberstad. Zweier ohne: RG am Banneke, Hannover 1880, Mannheim R.C. Vierer mit Steuerermann: Berliner Ruderklub, Regensburg, Hellas Berlin, 1. Dresdener RB, Graf Essen, Bratislava Dresden, Triton Steintin, Biking TSB, Reningemeinschaft Berlin.

Europa-Rudermeisterschaften

vom 2. bis 4. September in Mailand

Mit starker Beteiligung werden die diesjährigen Europa-Rudermeisterschaften durchgeführt werden. Bisher haben für die Titelfämpfe, die in den Tagen vom 2.-4. September in Mailand ausgetragen werden, schon elf Nationen gemeldet. Es sind dies neben dem Veranstalter Italien noch Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Der FC Zürich gewann bei den Rudermeisterschaften der Schweiz im Einer, Doppelzweier, Vierer mit und ohne Steuerermann und im Achter. RG Schaffhausen wurde Meister im Zweier o. St., im Zweier m. St. siegte der Basler RC.

Helsinki 1940 mit Fußball

Erich von Freundl, Stadtdirektor Helsinki und die eigentliche „Seele“ des finnischen Olympiagedankens, teilt jetzt mit, daß nunmehr die Einreichung des Fußball-Programms in das Olympische Programm 1940 feststeht.

Die noch zu bauende Schwimmbahn wird das Maß 50x30 Meter aufweisen und soll transportabel errichtet werden. Für das Olympische Dorf ist endgültig Herttoniemi vorgesehene, das von Helsinki aus in gleicher Zeit zu erreichen ist wie 1936 Döberitz von Berlin aus.

Mege fliegt in Leipzig

Richter vor van Vliet, Scherens

In Leipzig-Lindenau gab es am Mittwochabend wieder ein großes Ereignis im Radport. Die besten Flieger und Steher unter den Berufsfahrern starteten vor über 10 000 Zuschauern. Die beiden einleitenden Amateurrennen gewann Thede, und zwar ein Mal- und ein Punktefahren.

Dann gingen die Flieger an den Start. In großer Form befand sich der Kölner Albert Richter, der zwar im 1. Vorlauf hinter dem Holländer van Vliet den zweiten Platz belegte, dann aber das Finale in 11,8 Sekunden gewann und dabei van Vliet mit einer viertel Längere und Weltmeister Scherens mit einer halben Länge hinter sich ließ.

Die Ergebnisse:

- Großer Fliegerpreis, 1. Vorlauf: 1. van Vliet (Holland); 2. Richter (Deutschland); 3. Ehmer (Deutschland). - 2. Vorlauf: 1. Gerardus (Frankreich); 2. Scherens (Belgien); 3. Kattewich (Deutschland); 4. Lorenz (Deutschland). - Finale: 1. Richter; 2. van Vliet (1/4 Länge); 3. Scherens (1/4 Länge); 4. Gerardus. - Punktefahren, 1. van Vliet 6 Punkte; 2. Ehmer 5 Punkte; 3. Scherens.

Preis der Grafenklasse (Steherrennen über 100 Kilometer). 1. Mege 1:30:00; 2. Terreau (Frankreich) 1:30:40; 3. Schindler 1:31:00; 4. Hille 1:31:00; 5. Schön 1:31:00; 6. Schumann 1:31:00.

Berliner Blau-Weiß-Turnier

Bei fast tropischer Hitze wurde am Mittwoch das Berliner Blau-Weiß-Tennis-Turnier aufgeführt. Bei den Männern hatten die Polen Graf Rawarowski und Toczynski abgelehnt, so daß für Robert Menzel der Weg ins Endspiel wohl offen stehen dürfte.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Männer-Einzel, Kistoft (Ungarn) - Hammerstein (Österr.) 5:7, 6:2; Gerabold - Gerabold 6:4, 6:4; Braugman (Dänemark) - Gerabold 6:3, 2:6, 6:2; Abo Ein Lie - Billington 7:5, 6:3; H. Menzel - Jänede 6:1, 6:2; Pflüger - Bendewert 6:1, 6:0. - Frauen-Doppel, Horn-Bartels - Blumenfeld-Reinmann 6:2, 6:1; Dolls-Schneider - Rüdgers-Schiff 6:0, 6:3. - Männer-Doppel, von Gulke-Beigold - Barminski-Rammerstedt 6:2, 6:0. - Frauen-Einzel, Kraus - Van Tominga (Italien) 6:2, 6:3; Horn - Heber 4:6, 6:1, 6:2; Schiff - Haer 5:6, 6:2; Dolls - Kappel 6:3, 7:5; Horn - Wolf 4:6, 6:1, 6:2.

Bilje halt Gerdes

Im Leichtathletik-Länderkampf Deutschland - USA am Wochenende im Berliner Olympiastadion wird außer Tisch noch der Berliner Bälge an Stelle des ursprünglich vorgegebenen Gerdes im Speerwerfen die deutschen Farben vertreten. Biljes Verletzung ist glänzend verheilt, so daß man von ihm wieder eine ausgezeichnete Leistung erwarten darf.

Rund 2000 Teilnehmer

Deutsche Jugendmeisterschaften in Frankfurt

Vom 25. bis 28. August finden in Frankfurt am Main die Deutschen Jugend-Meisterschaften in der Leichtathletik, im Schwimmen, Rollschuhlaufen und in den Spielen (Fußball, Handball, Hockey und Tennis) statt. Die Vorbereitungen wurden im Auftrag der Reichsjugendführung bereits aufgenommen.

Aus den Reihen der DJV kommen rund 1200 Wettkämpfer, während der DJM mit 800 Teilnehmerinnen vertreten sein wird. An den Kämpfen in der Leichtathletik und im Schwimmen nehmen alle Gebiets- und Übergangs-Meister teil, zum Tennis und Rollschuhlauf kommen die zwei Besten jedes Gebietes und Obergauß.

Die Teilnehmer verteilen sich wie folgt: DJV: Leichtathletik 380, Schwimmen 300, Wasserball 80, Tennis 60, Handball 100, Fußball 100, Hockey 100, Rollschuh 60. - DJM: Leichtathletik 300, Schwimmen 300, Tennis 60, Rollschuh 60.

Die Zentren des amerikanischen Sports

Zielbewußt und außerordentlich hart ist die Trainingsarbeit an den Colleges

Die amerikanische Leichtathletik-Ländermannschaft ist vor einigen Tagen in Deutschland eingetroffen. Am 13. und 14. August wird das wohl größte sportliche Ereignis des Jahres im Olympiastadion abrollen. Als vor Monaten die Nachrichten von den Bemühungen um einen Kontinente-Kampf Europa gegen Amerika bekannt wurden, fand dieser Plan in der Welt einen starken Widerhall.

Der Sport der wesentliche Erziehungsfaktor ist. Die Colleges, zum Teil sogar private Unternehmen, gliedern sich in solche mit Universitätsrang und solche, die nur der Berufsausbildung dienen. Für viele Institute bedeutet der Sport eine gute Werbung. Mit allen, uns oft unvorstellbaren Mitteln, werden sportliche Erfolge erstrebt.

27 Trainer an einer Universität

Man kennt die Großzügigkeit der Amerikaner, wenn es gilt, ein einmal gestecktes Ziel zu erreichen. Der Sportbetrieb an den Colleges wird mit großem Aufwand durchgeführt, sei es hinsichtlich der Zahl erstklassiger Trainer oder hinsichtlich der Erhaltung hochwertiger Anlagen. Daß diese Anlagen unmittelbar auf dem Universitätsgelände liegen, ist ein besonderer Vorteil, der den Studenten ein händiges Training ermöglicht.

Jeder will den Dreß der Universität tragen

Das Ziel der Studenten ist, in die Wettkampfmannschaften der Universität eingereiht zu werden und auf dieses Ziel arbeiten sie mit allen Mitteln hin. Die Trainer, die unbedingte Autorität genießen, bemühen sich, ihre Schüler möglichst individuell zu behandeln.

Sport als wesentlicher Erziehungsfaktor. Ehe wir uns mit den Wettkämpfen selbst zu befassen haben, soll hier einmal kurz ein Blick in die Zentren des amerikanischen Sports geworfen werden. Noch heute sind die Leistungen der amerikanischen Athleten teilweise unerreichbar. Diese Leistungen aber sind das Ergebnis einer außerordentlich harten und zielbewußten Trainingsarbeit, die vornehmlich in den Colleges, den amerikanischen Erziehungsanstalten, geleistet wird.

Gehen Fische in Urlaub?

Bodenseefische haben auch ihre Sommerfrische / Besuch im Institut für Seeforschung in Langenargen

Zum Bodensee gehört — wie die Weiße zu Berlin, die Weichwürst zu München und der Heurige zu Grinzina — der Blauefisch. Kleiner, der jemals die schöne Landschaft am Schwäbischen Meer besuchte, wird verärgert haben, sich an der großen Delikatesse des Sees zu ergötzen: „Blauefisch auf Müllerin Art“ — und wenn er das nicht getan hat, so war das wirklich ein bedauerndes Vermissnis! Aber nicht von der kulinarischen Bedeutung dieses bekanntesten Bodenseefisches soll hier die Rede sein. Aus der Perspektive der Wirtschaft gesehen, ist der Blauefisch der „Brotfisch“ der Bodenseefischer. Der Fang der Fische ist nicht immer sehr einfach, und vor allem ist die Menge der Fänge oft großen Schwankungen unterworfen. Das hängt mit der Wanderung des Fisches zusammen. Ueber die Ursachen dieser Wanderung gehen die Meinungen auseinander. Deshalb hat sich das „Institut für Seeforschung und Seenbewirtschaftung“ in Langenargen die Aufgabe gestellt, mit wissenschaftlichen Methoden und durch umfassende Versuche dem ebenso biologisch interessanten, wie wirtschaftlich bedeutungsvollen Problem der Blauefisch-Wanderung nachzugehen.

Das Altersheim der Fische

Der Humor der schwäbischen Fischer hat die Bregenzer Wacht „die Kinderstube des Blauefisches“ getauft. Denn dort, im Osten des Sees, pflegen die Fischschwärme im Frühjahr aufzutreten. Im Hochsommer ist das bessere Fanggebiet der westliche Bodensee, die Konstanzsee und der Ueberlinger See, weshalb sich dort „das Altersheim“ befindet. Aber warum wandern nun diese Fische alljährlich von Osten nach Westen? Mühen sie aus eigenem Trieb zu wandern, gehen sie gewissermaßen in Urlaub, wie die Menschen? Diese Frage ist keineswegs nur von wissenschaftlichem Interesse. Sie hat auch ihre große materielle Bedeutung für die Bodenseefischer aller Ufer.

Das Langenargener Institut hat deshalb damit begonnen, ein größere Anzahl Blauefische aus verschiedenen Teilen des Sees zu nummerieren. Es wurde ihnen ein rotes Zelluloseplättchen mit einer Nummer in den Kiemenbeutel eingeklebt. Jeder Fischer ist verpflichtet, den Fang eines solchen nummerierten Fisches mit genauer Zeit- und Ortsangabe dem Institut zu melden. Man hofft, auf diese Weise genügend Material zu erhalten, um einen Einblick in den Weg und Umfang der Wanderung nehmen zu können. Eine ähnliche Untersuchung der Wanderung der nicht minder schmackhaften Seeforelle, die in dem jungen Rhein und in der Bregenzer Aach laicht, ist ebenfalls vorgesehen.

Haben Fische Heimatgefühl?

Außer den Fischen und Forellen gibt es im Bodensee noch eine ganze Reihe weiterer Artfische: Karpfen, Schleie, Hechte und Gangfische. Sie alle sind in ihren Laichzeiten und an den Laichplätzen durch besondere Gesetze geschützt; aber diese Gesetze sind verschieden, je nachdem es sich um Laichplätze in den einzelnen Uferstaaten handelt. Bekanntlich ist der Bodensee „international“. Die Schweiz, Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich, insgesamt fünf Länder, die vor nicht allzu langer Zeit alle ihre eigenstaatliche „Souveränität“ hatten, sind an dem Bodenseefischfang interessiert. Wenn auch heute endlich ein Großdeutschland entstanden ist, und eigentlich nur noch zwei Staaten an den Bodensee grenzen, so haben bekanntlich Gesetze und Verordnungen die nicht immer praktische Eigenschaft, dauerhafter zu sein, als die fortschreitende Zeit! Hier eine allgemeine Regelung oder aber praktisch-nöwendige Son-

derbestimmungen nach sachlich-wirtschaftlichen Grundsätzen zu schaffen, hat sich als notwendig herausgestellt! Voraussetzung hierfür ist aber die Beantwortung der Frage, wie weit die Fische „heimatlich“ sind oder ob sie, unbestimmt um Grenzen und Zöllner, durch die verschiedenen Staatsgebiete wandern!

Dazu kommt, daß infolge der immer härteren Behauung der Ufer die alten Laichplätze eingeschränkt wurden. Die Bedingungen für das Laichen sind also an den einzelnen Uferstrecken sehr unterschiedlich, deshalb auch die Forderung der Bodenseefischer, die Fischereibestimmungen je nach Lage ebenfalls unterschiedlich zu gestalten. Dies Verlangen ist aber nur berechtigt, sofern die Fische ihren Standort nicht verlassen. Wandern sie, wie der Blauefisch, dann wären allgemeine, für das gesamte Bodenseegebiet gültige Verordnungen richtiger. Dann hat jeder Bodenseefischer ein Interesse daran, daß die Laichplätze genügend geschützt sind — gleichviel, ob sie bei Bregenz oder

Norsbach oder auf der badisch-schwäbischen Seite liegen.

Die Wissenschaft hilft den Fischern

Hierüber können nur großzügige Markierungsversuche eine Antwort geben. So liegt die Arbeit des Instituts in Langenargen, das unter der Leitung des bedeutenden Biologen Professor Dr. G. J. Ecker steht, im Interesse aller Bodenseefischer. Selbstverständlich wird es geraume Zeit beanspruchen, bis genügend sichere Ergebnisse vorliegen. Und nur durch die Mitarbeit aller kann die Arbeit zu einem befriedigenden, wissenschaftlich wie wirtschaftlich bedeutungsvollen Ende geführt werden.

Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß wir uns auch weiterhin Blauefischen, Hechte und alle anderen angenehmen Ergebnisse der Bodenseefischer auf schmecken lassen können, nummeriert oder unnummeriert, in blau, gedämpft oder gebacken, und — nicht zu vergessen! — mit einem Glas Meersburger dazu!



Sonnenhütte für Zugpferde — nicht ohne Schwierigkeiten

In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen hat jetzt eine Brauerei für die Zugpferde ihrer Wagen neuartige Schutzhütten aus Stroh gegen die Sonnenglut anfertigen lassen, die in roter und grüner Farbe den Tieren recht gut stehen. Die grünen „Hutmodelle“ verschwanden jedoch schnell wieder aus dem Straßenbild, denn die guten Vierbeiner ließen sich nicht davon abbringen, sie für Futter zu halten und zu verspeisen. (Associated-Press-M.)

Die Luftpost der Eskimos

Eine unerwartete Zeichnung auf dem Flugzeug-Schwanzsteuer

Die Kanadier betreiben im höchsten Norden des amerikanischen Erdteils einen Flugdienst, der auch zahlreiche Eskimobedingungen berührt. Anfangs hielten sich die Eskimos von den Flugplätzen fern. Dann aber auf einmal beobachtete man, daß die zuerst so furchtsamen Leute neugierig näher kamen und immer dem Schwanzsteuer eine sehr große Aufmerksamkeit schenkten. Stets entwickelte sich bei den Eskimos

im Anschluß an eine derartige Besichtigung eine große Diskussion. Die weißen Piloten wurden außerdem dadurch überrascht, daß die Eskimos außer den Vorgängen auf anderen Flugplätzen und in anderen Siedlungen genau unterrichtet waren.

Des Rätsels Lösung wurde in dem Augenblick gefunden, als man auf dem Schwanzsteuer kleine, sehr sorgfältig ausgeführte Zeichnungen entdeckte — Zeichen, die zur Schrift des Eskimos gehörten. Die Bewohner des höchsten Nordens hatten so ihre eigene Luftpost eingerichtet. Die Verwendung ihrer eigenen Bildersprache war natürlich einem solchen Unternehmen äußerst günstig.

Anfangs hatten die Eskimos nur eine starke Neigung, ihre Waffen und täglichen Gebrauchsgegenstände zu schmücken und mit Verzierungen zu versehen. Als sie mit den Indianern Nordamerikas in nähere Beziehung traten und dort mit Hilfe einer Zeichensprache, mit Hilfe von Gesten eine Verständigung erreichten, kam ihnen schließlich die Idee, die verschiedenartigen Zeichen, die sie bei den Indianern zur Erklärung verwendeten, als Schrift für sich selbst zu verwenden.

Die Spitzen eines Schnurrbartes bedeuteten „Mann“. Eine Hand, die wie ein Ramm durchs Haar fuhr, bedeutete „Frau“. Immer mehr Zeichen kamen hinzu. Man konnte sich so auf schriftlichem Wege verständigen, ohne die einzelnen Dialekte zu kennen. Eines Tages hatten die Eskimos ihre Schrift. Man kann sie so charakterisieren: die Schrift der Eskimos nahm die gleiche Entwicklung, wie die der Ägypter und die der Chinesen. Doch die Ägypter bildeten Zeichen, die zu Lauten wurden und zu Worten zusammengefaßt werden konnten. Bei den Chinesen bedeutete ein Zeichen ein Wort. Bei den Eskimos aber stellt ein Zeichen eine ganze Idee dar.

Gedeutete Bilder

Von den Waffen der Eskimos aus jüngerer Zeit kann man ganze Geschichten ablesen, wenn man die verschiedenen kleinen Zeichen richtig zu deuten versteht. Man sieht zum Beispiel da einen Jäger, der nach Seehunden und Walen Ausschau gehalten hat und sich dann in sein Zelt zurückzieht. Die Deutung ist einfach:

Es war Winter — die Lebensmittel waren erschöpft. Auf den Hütten wurden die Notzeichen aufgestellt. Aber niemand brachte Hilfe. Dann kam der Frühling. Schnell verließ man

die Schneehäuser und machte sich auf die Jagd. Man fing viele Fische, die in der Sonne getrocknet wurden, — als Vorräte für den nächsten Winter.“

So hat jeder Boden eines Eskimos seine Geschichte, mit der Erzählung einer bitteren Tragödie, oftunter aber auch eine interessante Schilderung aus der Philosophie, nach der die Eskimos ihr Weltbild aufgebaut haben.

Erläuterungen aus der Urzeit

Aus der Bilderschrift geht hervor, daß ein kranker Mann eigentlich schon die Erde verlassen hat und nur seinen Körper zurückläßt. Man muß schnell einen Zauberer herbeiholen, damit dieser den entflohenen Geist einfängt und wieder in den Körper zurückholt. Ein solcher Zauberer wird mitunter mit tausend Händen dargestellt. Er ist ein gewaltiger Mann, dem niemand zu Schaden vermag.

Aus den Bildern aber erfährt man auch zu erst, daß die Eskimos auch jetzt noch fest davon überzeugt sind, daß die Mammuts, die man teilweise noch im Eis vergraben und eingebettet findet, nichts anderes sind, als große Landwale, die in der Erde herumlaufen und erst an die Oberfläche kommen, wenn der Tod sie ertötet hat, — genau so wie der Körper eines Wals vom Meer auf den Strand geworfen wird, wenn der Tod eingetreten ist.

Taschenspiegel

rellet drei Menschenleben

Die westliche Zone von Neu-Mexiko, das sogenannte Malpai-Land, ist schon von früher her durch zahlreiche gefährliche Abenteuer, die dort Reisenden, Forschern und Wanderern zustießen, bekannt. Nun waren kürzlich drei Lehrerinnen aus Kentucky in Malpai eingetroffen, um einige Höhlen zu untersuchen, die sich unter der Lava-Schicht von Neu-Mexiko gebildet hatten. Diese Höhlen sind seit längerer Zeit als wissenschaftliche Wunder bekannt. Denn unter der Lava, die doch schließlich vulkanischen Ursprungs ist, bilden sich diese Fischeideln, die nach und nach die ganzen Höhlen ausfüllten.

Der Touristenzug, der durch diese Wunder veranlaßt wurde, trieb Verbrecher dazu, einzelne Gruppen von Wissenschaftlern abzufangen und auszurauben. Die Polizei unternahm deshalb in den verflochtenen Jahren regelmäßig Streifzüge durch das Malpai-Gebiet.

Die drei Lehrerinnen aus Kentucky aber hatten sich offenbar in ihrer Ausdauer überhäuft. Sie waren kurz nach Verlassen der Höhlen zusammengebrochen und nicht mehr in der Lage, ihren Weg fortzusetzen. Eine Such-Expedition war anfangs nicht imstande, eine Spur der Lehrerinnen zu entdecken. Man gab sie schon verloren, als ein Winkseichen bemerkt wurde. Eine der Lehrerinnen, die noch nicht das Bewußtsein verloren hatte, hatte die Suche wahrgenommen und mit ihrem Taschenspiegel, mit Hilfe der Sonne, Signale gegeben. Kurze Zeit später konnten die drei Frauen mit einem Auto zum nächsten Hospital überführt werden.

Die Auskunft

Ein New Yorker Bankier hatte sich in eine schöne Schauspielerin vom Broadway verliebt und war nicht abgeneigt, sie zu heiraten. Er glaubte es aber seinem Ruf schuldig zu sein, erst Erkundigungen über den bisherigen Lebensweg der Angebeteten einzuziehen und beauftragte durch einen Mittelsmann einen Detektiv, das Vorleben der Dame zu erforschen. Als er ein paar Tage später den gewünschten Bericht erhielt, traf ihn beinahe der Hitzschlag. Denn da stand wörtlich geschrieben: „Vergangenheit von Miss S. ist einwandfrei. Das junge Fräulein erlernte sich bis vor kurzem eines tadellosen Rufes. Seit einiger Zeit wird sie allerdings sehr häufig in Begleitung eines Bankiers von sehr zweifelhaftem Rufe gesehen.“



Der kopflose Roland von Bremen. Eines der berühmtesten Roland-Standbilder der Welt, der Roland in Bremen, wird zur Zeit erneuert, um das wertvolle Standbild vor Witterungseinflüssen besser schützen zu können. Auf unserem Bilde sieht man, wie der Kopf abgenommen wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die „Olympiade der Frösche“

„Zip“ brach den Weltrekord / Amerikanische „Sportveranstaltungen“

In einer New Yorker Zeitung — oder nicht etwa in der Wädel, sondern im Sportteil! — kann man den folgenden enthusiastischen Bericht über den Sieger der diesjährigen „Frosch-Olympiade“ in Angel's Camp lesen: „Zip“ hat die schönen, feuchten, klirrenden Augen eines Frosches, der sich in bester Kondition befindet. Er federt mit seinen Schwimmbauten förmlich auf dem Boden, ehe er abspringt. Sein aufgebauter, vierschrötiger Körper schnell mit angepannten Muskeln durch die Luft, sein Aufsprung ist vorbildlich... „Zip“ bestieg 133 Konturanten, durchweg sorgfältig geschnittene Springfrösche, die von ihren Besitzern und Trainern aus allen Teilen des Landes zur Olympiade der Frösche in die Minenstadt Angel's Camp entsandt worden waren, um den ersten Preis von 500 Dollars zu erlangen.“

Bereits bei den nationalen Auscheidungslämpfen für Springfrösche in Sarasota (Florida) hatte „Zip“ den Sieg errungen, und so kam es, daß er in Angel's Camp als heißer Favorit startete. Zum Leidwesen der Buchmacher, bei denen nicht nur die Prospektoren und Minenarbeiter, sondern auch viele Hundstärker von Hollywood auf „Zip“ gewettet hatten, siegte der Rekordfrosch ganz überlegen, während der Olympiasieger des Vorjahres „Emmet Dalton“ mit einem Sprung von 4,7 Meter nur den dritten Platz besetzte. Man denke aber ja nicht, daß es nur ein paar Sonderlinge gewesen seien, die sich an dieser traditionellen „Sportveranstaltung“, über die übrigens auch schon Mark Twain berichtet, beteiligten. Der Bürgermeister von Angel's Camp hielt eine feierliche Begrüßungsrede, in der er die erkrankenen Frösche und ihre stolzen Züchter willkommen

hieß. Eine Mäskerkapelle von 50 Mann umrahmte die Vorführungen, die auf dem Asphaltplatz der Hauptstraße von Angel's Camp stattfanden.

Es gibt für die Frosch-Olympiade sogar besondere Regeln. Nachdem ein Frosch seinen ersten Versuch beim dritten Versuch den besten Sprung macht, wird der beste von drei aufeinanderfolgenden Sprüngen gewertet. Die Froschzüchter, unter denen sich zahlreiche Frauen befinden, haben oft Ställe mit 40 und 50 Fröschen, die täglich trainiert werden. Nur die besten läßt man zur Olympiade antreten, und wie bei den Rennpferden wird das „Vedigree“, der Stammbaum der Tiere, genau verzeichnet. Olympiasieger und Rekordhalter „Zip“ entstammt beispielsweise einer ganzen Generation von erfolgreichen Ochsenfröschen. Die besten Leistungen erzielen die Frösche im Alter von 2 und 4 Jahren, ihre „Idealaröße“ ist 15 Zentimeter, ihr bestes Kampfgewicht beträgt 180 Gramm. Natürlich werden die Tiere von ihren ehrgeizigen Besitzern angeleitet; manche sind gut geschult, daß sie nur springen, wenn man sie bei ihrem Namen ruft.

Das alles mutet den Europäer wie eine Münchhausen-Anekdote an, aber die Frosch-Olympiade von Angel's Camp ist eine durchaus ernsthafte Veranstaltung, an der Tausende mit Leidenschaft teilnehmen. Die Tierliebe äußert sich in der Neuen Welt eben anders als bei uns. Erst vor kurzem wurde in Boston „Queenie“, die Terrierhündin des Stadtrichters Rawman, in einem Sara aus Kuhbaumholz zu Grabe getragen. Die Beerdaung, die gekümmert und im Rundfunk übertragen wurde, kostete nicht weniger als 400 Dollars!

Industrie-

SW Arbeitslos dem Ratungs-Männlein, das fern, an dem abkommen getraut-Jahres die nischen Fragen Verkauf der Ueber Nat. St. nicht wirtschaftliche und ein Programm

SW. Was den Schiffsbau-Werke, dem Handel-Ratgeber Sch. Jahr zum Jahr der Betrieb, 1.5 Mill. 1938 in der das Ueber Nat. St. nicht wirtschaftliche und ein Programm

SW. Was den Schiffsbau-Werke, dem Handel-Ratgeber Sch. Jahr zum Jahr der Betrieb, 1.5 Mill. 1938 in der das Ueber Nat. St. nicht wirtschaftliche und ein Programm

SW. Was den Schiffsbau-Werke, dem Handel-Ratgeber Sch. Jahr zum Jahr der Betrieb, 1.5 Mill. 1938 in der das Ueber Nat. St. nicht wirtschaftliche und ein Programm

Frankfurter Effekte

Festverzinsl. We... Dr. Reichsanl... Dr. Reichsanl... Bayern Staat v. 19... Anl.-Abt. d. Dt. R... Dr. Schatzrechi... Aursberg Stadt v... Laderbach, Gold v... Laderbach, v. 25 S... Mannheim, Gold v... Mannheim von 27... Firmasens Stadt v... Min. Abtl. Alth... Hess. Ld. Lias, R... B. Kom. Goldhy... do. Goldanl. v. 2... do. Goldanl. v. 2... Bay. Hyp. Wechs... Frl. Hyp. Goldh... Frl. Hyp. Goldh... Frl. Goldsch... Frl. Goldsch... Min. Hyp. ... Min. Hyp. Lias... Pflz. Hyp. Goldh... Pflz. Hyp. Goldh... Pflz. Hyp. Goldh... Pflz. Hyp. Goldh... do. 5-9 ... do. 12-13 ... do. Lias ... do. Goldanl. v. 2... Nord. Bader... Lias, Akt.-Ost v. Rhein-Hain-Donau... V.-Parbesied. v.

Industrie-Aktien

Accumulatoren - Akt. Geb... Aschaburg, Zellulose... Bayr. Motor-Werke... Berl. Licht u. Kr... Brauerei Kleinalt... Brown Bev... Cement Heidelberg... Daimler-Benz

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Arbeitsabkommen der Zellulosefabrik Waldhof mit dem Kartongesamt...

SW. Aus dem Bendel-Konzern. Die Kartondruck-Verfahrensgesellschaft...

Aktien und Renten

Berliner Börse

Die am gestrigen Börsenschluss und im Frankfurter Abendbericht zu beobachtende Beruhigung...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Am Montagmarkt erholten Suberans um 2/3 Prozent, Strohberger um 2 Prozent...

Hindrich Kuffermann durch eine solche um je 4/5 Prozent auf...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse war an den Aktienmärkten nach dem gestrigen Ausverkauf...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Zu der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wieder still...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/W.



Mit der Fläche des nordischen Hochdruckgebietes stellt sich ein gleichmäßiger Luftdruck...

Aussichten für Freitag: Zeitweise aufheiternd doch meist bewölkt...

... und für Samstag: Leicht unbefriedigt, ziemlich schwüles Wetter...

Table with 2 columns: Station Name and Water Level (10.8.38, 11.8.38). Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Table with 2 columns: Station Name and Water Level (10.8.38, 11.8.38). Includes Mannheim.

Im Interesse der beschleunigten Durchführung der Erhebung im Lande...

SW Frankfurter Börse. - Freiverkehr. Die Genußrechte der Deutsche Continental Gas-Gesellschaft...

Metalle

Berlin, 11. August. Silber für 100 Mark, Westfälischer (Widder) Kupfer...

Baumwolle

Bremen, 11. August. Oktober 906 Brief, 904 Geld; Dezember 908 Brief, 906 Geld...

zurückzuführen. - Die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahres haben sich wiederum gut angefühl.

SW. Westfälischer für Zappfüßen und Mineralisierern. Nach einer Anordnung...

zurückzuführen. - Die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahres...

zurückzuführen. - Die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahres...

zurückzuführen. - Die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahres...

Frankfurter Effektenbörse. Table listing various stocks and their prices.

Berliner Börse Kassakurse. Table listing various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien. Table listing various transportation stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse. Table listing various exchange rates and prices.

